

Kurzchronik Panzerartilleriebataillon 65

Das PANZERARTILLERIEBATAILLON 65 ist eines der ältesten Artilleriebataillone der Bundeswehr mit einer wechselvollen Geschichte gewesen.

Das Bataillon wurde am 1. Juli 1956 in der Wittich-Kaserne in Kassel aufgestellt, welches sich durch Personal aus Unterführern und Mannschaften des Bundesgrenzschutzes rekrutierte. Es trug die offizielle Bezeichnung I./Feldartillerieregiment 2.

Bereits zum 30. Juli 1956 wird das Bataillon nach Niederlahnstein bei Koblenz verlegt und drei Tage später treffen die ersten Rekruten beim Bataillon ein. Bereits ein halbes Jahr später war aus dem neu aufgestellten Verband ein kampfkraftiges Bataillon geworden, wie sich auf dem Truppenübungsplatz Baumholder beim ersten „scharfen Schuß“ sowie den großen Herbstmanövern des selben Jahres im Raum Frankenberg-Biedenkopf zeigte.

Im Zuge der Umgliederung des Heeres und der 2. Panzergrenadierdivison wurde das Bataillon zum 1. April 1959 der dreihundert Kilometer entfernten Panzergrenadierbrigade 4 in Göttingen unterstellt und in Feldartilleriebataillon 45 umbenannt.

Durch Verlegung am 7. November 1961 von Niederlahnstein in die seinerzeit noch eigenständige Stadt Mengershausen (heute Ortsteil von Bad Arolsen), wo man „Auf dem Hagen“ eine neue Kaserne erbaut hatte, wurde die räumliche Trennung zur Brigade verringert. Die Bevölkerung des neuen Standorts hatte Straßen und Häuser festlich geschmückt und hieß die Soldaten herzlich willkommen.

Zum 1. April 1971 wurde die vierte Batterie aufgestellt und ab 1. Januar 1972 in Panzerartilleriebataillon 45 umbenannt. Im Mai des gleichen Jahres wurde das Bataillon mit den leistungsfähigeren Panzerhaubitzen 155mm M109G ausgestattet, über die das Bataillon bis zu seiner Deaktivierung im Jahre 1997 verfügte. Die Panzerhaubitzen sollten die alte Feldhaubitze 105mm L, verlastet auf Faun GT 8/15, ersetzen.

Zum 1. Oktober 1975 wurde im Rahmen der Erprobung des Heeresmodells 4 eine neue Brigade aufgestellt. Teile des Bataillons bildeten den Grundstock für das neue Panzerartilleriebataillon 45 in Göttingen. Der Rest wurde der Stamm des Brigadeartilleriebataillons der Panzerbrigade 34 und in Panzerartilleriebataillon 345 umbenannt.

Am 12. Juni 1981 konnte das Bataillon sein 25-jähriges Bestehen und Mengershausen im selben Jahr 20 Jahre Garnisonsstadt feiern, was mit einem „Tag der offenen Tür“ begangen wurde.

Am 1. Oktober 1981 wurde die Panzerbrigade 34 in Panzerbrigade 6 umbenannt, was auch eine Namensänderung des Bataillons mit sich führte. Das Bataillon wurde in Panzerartilleriebataillon 65 umbenannt.